



# Gemeindebrief

Katholische Gemeinde „Heilige Familie“ DD Zschachwitz Christkönig 2025



Er ist Bild des unsichtbaren Gottes,  
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.  
Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden,  
das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften,  
Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen.

Kol 1, 12–20

## GEISTLICHES WORT

---

Liebe Leser des Gemeindebriefes!

Vor wenigen Tagen jährte sich zum 36. Mal das, was wir gemeinhin „Wende“ nennen – eine grundlegende Veränderung unserer Lebensverhältnisse nach einer langen Zeit großer Repressionen gegenüber Andersdenkenden. Und das nicht nur in Ostdeutschland, sondern im ganzen sogenannten Ostblock.

Deshalb lohnt sich auch ein Blick in unser Nachbarland zum ersten Präsidenten der Tschechischen Republik, Vaclav Havel, der Schriftsteller, Menschenrechtler und zu kommunistischer Zeit führender Regimekritiker gewesen ist und dafür viel seiner Lebenszeit im Gefängnis zubringen musste.

Zu einem Zitat von ihm, das auch ganz großflächig in Weimar zu finden ist, wurde ich gebeten, meine Gedanken mit Ihnen zu teilen. Es lautet:

**Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.**

Ganz sicher steckt in uns allen der Wunsch, dass das, was wir angehen, anpacken, auch erfolgreich ist – zu einem guten Ende kommt. Dass sich unsere Mühe lohnt, dass wir die Früchte unserer Arbeit genießen können.

Vaclav Havel hat das in der Zeit des Sozialismus anders gesehen. Sich einzusetzen für Freiheit – auch für den Glauben, Gerechtigkeit, Wahrheit, das war für ihn lange Zeit ein „Kampf gegen Windmühlen“, den er mit vielen Gefängnisstrafen „bezahlt“ hat – nicht absehbar, dass das Regime einmal zusammenbrechen könnte. Aber ich denke, er fühlte sich als Mahner, Hinweisender – so wie die Propheten des Alten Testaments – und das machte sein Tun sinnvoll.

Aber das ist inzwischen lange her. Sind deshalb seine Worte für uns längst überholt? Ich habe eine Weile gesucht, wo ich sie in meinem Leben wiederfinde. Entdeckt habe ich dann eine ganze Menge, von dem ich Ihnen hier eine kleine „Kostprobe“ mitgebe:

Es ist für mich sinnvoll, den Weg nach Santiago trotz meines kaputten Knies zu Fuß zu wagen, auch wenn es ziemlich ungewiss ist, ob ich so das Ziel erreiche. Denn ich denke, ich brauche viel Zeit, um Abschied von der beruflichen Lebensphase zu nehmen und den vielen guten Beziehungen mit Ihnen, die ich erleben durfte, einen guten Platz in meinem Herzen zu geben.

Es ist sinnvoll für mich, zu versuchen, Spanisch und Französisch zu lernen, auch wenn mir das im Höchstfall nur ansatzweise gelingt. Mich drängt die respektvolle Achtung vor den Bewohnern der Länder dazu, die ich auf dem Pilgerweg besuchen werde.

Es ist sinnvoll, Phantasie und Engagement in die Glaubensweitergabe an unsere Kinder und Jugendlichen zu investieren, auch wenn viele von ihnen einmal unserer Kirche den Rücken zukehren werden. Das, was sie von der „Sache Jesu“ mitbekommen haben werden, wird trotzdem ihr Leben und das Erscheinungsbild unserer Gesellschaft prägen.

Und auch für Jesus Christus war es sinnvoll, den Weg der Liebe zu allen Menschen trotz aller Repressalien bis hinein in den Tod zu gehen – ohne die Gewissheit des guten Endes.

So ist er Christus König geworden – nämlich der, der uns umsorgt und uns Zukunft schenkt.

Wo treten Sie in SEINE Spuren und was gibt IHREM Leben Sinn, auch wenn Sie sich Situationen aussetzen, in denen Sie dafür belächelt werden könnten und die nicht unbedingt von Erfolg gekrönt zu sein scheinen?

Ich wünsche Ihnen Mut, diese Schritte zu wagen.

*Carola Gans*

## „DANKE!“-FEIER FÜR CAROLA GANS AM 26.10.2025



# Unsere Firmlinge 2025

07.06.2025



# IMPRESSIONEN VOM KIRCHWEIHFEST AM 28.09.2025



## DANK & WAS MEINEN SIE?

An dieser Stelle soll noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Ortskirchenrates sowie an alle beteiligten Helfern für die Organisation und Durchführung des Kirchweihfestes gesagt werden. Sicherlich war das Wetter wichtig für den gelungenen Tag, aber ein noch so schöner Sonnenschein reicht eben nicht nur zum Gelingen eines Festes. Auch begeisterte die Aufführung der „Kleinen Hexe“ alle Altersschichten der Gemeinde gemeinsam.

In der Abschlussandacht wurde die Bibelstelle von der Hochzeit von Kanaan zu Gehör gebracht. Unser Diakon T. Pardula legte in seiner Ansprache Wert darauf zu betonen, dass das Wandlungswunder von Wasser zu Wein **das erste Wunder Jesu** war. Man könnte nun sagen: Ok, Jesus hat eben damit angefangen, weil seine Mutter ihn bei der Hochzeit darum gebeten hatte, um damit den Bräutigam vor einer peinlichen Situation zu bewahren. Aber erscheint diese Erklärung nicht doch zu einfach? Hatte Jesus nicht vielleicht eine ganz andere Aussage damit im Sinn?

Liebe Leser, was meinen Sie dazu? Die Redaktion des Gemeindebriefes ist gespannt auf ihre diesbezüglichen Gedanken an:

[redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

## BUCH-TIPP



**Gerhard Poppe  
Musik aus der Katholischen Hofkirche  
zu Dresden**

ISBN 978-3-910684-09-6  
Broschur, 230 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen

Dresden als ein bedeutendes Zentrum der katholischen Kirchenmusik – das erscheint auf den ersten Blick wie ein Missverständnis, gehört aber zu den weitreichenden Folgen des Konfessionswechsels, den der sächsische Kurfürst August der Starke 1697 für seine Wahl zum polnischen König vollzogen hatte. Auch nach dem Ende der sächsisch-polnischen Union verblieben die Wettiner beim katholischen Bekenntnis und die Musik zu den Gottesdiensten in der Hofkirche nahm unter den Aufgaben der berühmten Hofkapelle eine zentrale Stellung ein. Die aufgeführten Werke stammten anderthalb Jahrhunderte lang fast ausschließlich von den am Hof angestellten Kapellmeistern und Komponisten und waren nur in Ausnahmefällen außerhalb der sächsischen Residenzstadt zu hören. Heute findet die Musik aus der Dresdner Hofkirche ein wachsendes und dabei nicht nur auf einzelne Komponisten reduziertes Interesse. Der hier vorgelegte Führer erläutert wichtige Besonderheiten dieser Musik von ihren historischen Voraussetzungen her und bietet eine Orientierungshilfe über Epochengrenzen hinweg.

## KIRCHENVORSTANDSWAHL DER PFARREI

Ergebnis der Kirchenvorstandswahl am 8./9.11.2025 in der Pfarrei „St. Elisabeth“:

Wahlberechtigte: 5384 Abgegebene Stimmen: 339 (davon 2 ungültig)

Stimmenverteilung:

Gans, Carola:	168
Bastius, Mariette:	163
Neumann, Judith:	147
Gunkel, David:	143
Hummel, Michael:	139
Böhm, Stefan:	130
Lehmann, Stefan:	117
Zurawski, Peter:	111
Liessem, Georg:	90

Die vier Erstplatzierten sind in den Kirchenvorstand gewählt:



Außer den Gewählten gehören dem Kirchenvorstand noch folgende Personen an:

- Pfarrer Michael Gehrke als geborenes Mitglied (gleichzeitig Vorsitzender)
- Herr Winfried Schumacher als berufenes Mitglied als Verbindungsperson zum Pfarreirat – seine Mitgliedschaft richtet sich nach der vierjährigen Amtszeit des Pfarreirates
- Frau Yvonne Fischer als Verwaltungsleiterin mit beratender Stimme

Maximal noch drei weitere Personen können durch den Pfarrer nach Beratung mit den Gewählten zusätzlich in den Kirchenvorstand berufen werden. Kriterien hierfür sind z.B. fachliche Kompetenzen, die für die Arbeit des Kirchenvorstandes notwendig sind, sowie ein gewisser Proporz bei der Vertretung unserer drei Gemeinden. Berufen werden können sowohl nicht-gewählte Kandidat/innen als auch ganz andere Personen.

## UNSERE JUGEND UNTERWEGS

### **RKW 2025 in Hirschluch**

Unter dem Motto „Herzenssache“ fuhren 146 Kinder und jugendliche Helfer vom 05.10. – 10.10.2025 nach Hirschluch bei Storkow in eine Jugendbildungsstätte. Das war unser erstes Mal in diesem Quartier, einem weitläufigen Gelände mitten in der Natur. Dieses Gelände bot uns einen Fußballplatz, eine Lagerfeuerstelle, einen See und sogar einen angrenzenden Wald. Schon bei der Ankunft war die Begeisterung groß: So viel Platz zum Spielen, Entdecken und Gemeinschaft erleben!

In den Tagen in Hirschluch konnten wir ein vielfältiges Programm erleben. Bei den Walderlebnisspielen lernten wir uns als Gruppen besser kennen. Beim Paddeln auf dem Storkower See war Teamgeist gefragt, um gemeinsam den See zu überqueren, und beim Kreativangebot entstanden kleine Kunstwerke, wie Bienenwachskerzen sowie T-Shirts rund um das Thema „Herz“.



Auch spirituell war die Woche reich gefüllt: In den täglichen Themeneinheiten mit einem Anspiel zu den Psalmen konnten wir mehr über diese lernen. Unter dem Stichwort „Gott auf der Spur“ feierten wir in Kleingruppen Gottesdienste und sprachen über die Bedeutung des Hochgebets.

Natürlich durften auch die Klassiker nicht fehlen: Das spannende Nachtgeländespiel brachte Bewegung, Spaß und Wettkampfgeist, und beim Abschlussfest wurde gemeinsam gefeiert, gespielt und gelacht. Viele Kinder nahmen neben schönen Erinnerungen auch neue Freundschaften und Gedanken über Gott und Psalmen mit nach Hause.

Ganz besonders war diese RKW auch, weil sie die letzte RKW von Carola Gans als Gemeindereferentin war. Viele Jahre hat sie mit großem Engagement, Herz und unerschütterlicher Geduld die RKWs gestaltet und geprägt. Ihr Organisationstalent, ihre Kreativität und ihre ansteckende Freude am Glauben haben unzähligen Kindern unvergessliche Erlebnisse geschenkt.

So bleibt uns die RKW 2025 in Hirschluch in wunderbarer Erinnerung: Eine Woche voller Lachen, Glauben, Natur und Gemeinschaft – eine echte Herzenssache eben.

## GROSS IST DER ACKER

### Jubiläum in Kreischa am 01.11.2025

Vor 15 Jahren, am Fest Allerheiligen, wurde in Kreischa durch die AGO Köln eine Seniorenresidenz auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes errichtet. Später wurde das Heim durch die Alloheim Gruppe



Düsseldorf übernommen. Das Gebäude ist auf der Rückseite mit einer Terrasse versehen. Diese ist eingebettet in einen Park mit Bänken, Teichen, Springbrunnen, Kindergarten, Spielplatz etc. Vor dem Gebäude ist ein großer Parkplatz für Besucher, ein Einkaufsmarkt, Bäcker, Fleischer, Fischmarkt, Eisladen, Gaststätte u.a. Also ein Ort der Begegnung, Erholung und der Möglichkeit sich noch zusätzlich mit etwas zu versorgen, worauf man gerade Appetit hat.



In dem Haus sind Ein- und Zweibettzimmer für 84 Personen vorhanden. Im zweiten Obergeschoß, mit einem Aufzug erreichbar, befindet sich der Andachtsraum mit 6 Kniebänken für jeweils 4 Personen sowie viel Platz auch für Rollstühle.

Noch zu DDR – Zeiten wurden u.a. in Reinhardtsgrμμα, Röhrsdorf und auch in

Kreischa, dort in der evangelischen Kirche bzw. im Saal des ehemaligen Erbgerichtes sonntäglich katholische Gottesdienste gefeiert. In den 50er Jahren waren zum Weihnachtsgottesdienst ca. 100 Gläubige gekommen. Unser Organist Walter Liebeskind hatte als 15-jähriger 1954 das erste Mal an einer Orgel gesessen, und das in Kreischa. Die Priester, Kapläne und später auch Diakonatsshelfer waren im Wechsel sonntags früh nach Kreischa gefahren und hatten dort Gottesdienste bzw. Wortgottesdienste mit den Kreischaern gefeiert. Da sich aber die Zahl der Katholiken, besonders der Flüchtlinge aus Schlesien, Sudetenland und Ungarn stark verringerte, wurde der sonntägliche Gottesdienst von Kreischa nach Lockwitz und später nach Niedersedlitz verlegt. Darüber waren viele Kreischaer sehr verärgert und blieben dem Gottesdienst am Sonntag dann ganz fern. Nur die jährliche Gräbereinsegnung an Allerseelen blieb bis heute weiter bestehen.

2008 wurde die alte Tradition, monatlich Gottesdienste in Kreischa zu feiern, nun in der Friedhofskapelle wieder belebt. Nach der Eröffnung der Seniorenresidenz 2010 finden die Gottesdienste, auch mit der Beteiligung von Kreischaern, Dresdnern, Possendorfern und Besuchern der Bavaria Kliniken, monatlich bis heute im Andachtsraum statt.

*Michael Laske*

## WOHNUNGSLOSEN-NACHTCAFÉ

### 30 Jahre Ökumenische Nachtcafés in Dresden

Dreißig Jahre im Dienst für Menschen, die draußen leben oder lebten. „Draußen leben“ bedeutet einerseits ein Leben draußen in Gottes freier Natur, aber andererseits auch draußen, außerhalb der Gesellschaft. Heute nach 30 Jahren möchte ich daran erinnern, wie alles anfang mit den Wohnungslosen-Nachtcafés in Dresden, woher die Idee kam und wie sie sich entwickelt hat und welche Bedeutung die Nachtcafés heute in der sozialen Infrastruktur unserer Stadt haben.

Die Idee der Nachtcafés war das Ergebnis einer Studienarbeit an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Dresden im Jahr 1994. Dabei hatten die Studierenden die Idee, ein Angebot zu schaffen, das von jedem Wohnungslosen ohne Vorbedingungen, also so niederschwellig wie möglich, in der Winterzeit genutzt werden kann. Sie formulierten Zielsetzung, Aufgabe und Umsetzung in einem Manifest mit dem Titel „Kein Ort nirgends“.



Wichtig war den Studierenden ein Angebot, das die extreme Lebenslage der Obdach- und Wohnungslosen berücksichtigt und ihnen die Angst vor Unterkühlung und Erfrieren im Winter oder vor nächtlichen Übergriffen auf die Schlafplätze nimmt und das auch Menschen annehmen können, die aus den unterschiedlichsten Gründen die städtischen sozialen Einrichtungen meiden.

Aus einer christlichen Hochschule kommend war es für die Studierenden wohl naheliegend, die Umsetzung in den Kirchgemeinden zu realisieren. So sendeten sie dieses Manifest an die Dresdner Kirchgemeinden.

Im Jahr 1995 dann gelang es den Studierenden, Pfarrer Bauer von der Dreikönigskirche für ein Pilotprojekt zu gewinnen. Mitte Oktober 1995 begann ein Initiativkreis mit Unterstützung der Jungen Gemeinde der Dreikönigskirche, das Nachtcafé in der Turmkapelle einzurichten. Am Montag, den 06.11.1995, wurde das erste Nachtcafé eröffnet.

Damit begann eine Entwicklung der Wohnungslosen-Nachtcafés in Dresden, die bis heute einmalig in Deutschland ist. Bis zum 10jährigen Jubiläum haben sich insgesamt 13 verschiedene Kirchgemeinden an der Umsetzung beteiligt, um jeden Tag in der Woche ein Nachtcafé anzubieten, aber dann gaben einige Gemeinden auf. Nach 2005 gab es nur noch wenige Veränderungen, was die beteiligten Kirchen anging. Seit ein paar Jahren bieten nun die gleichen sieben Kirchen ein Nachtcafé an und sind so eine sehr professionelle ehrenamtliche Einrichtung geworden, die 15% der Kapazitäten zur geschützten Unterbringung Wohnungsloser bereitstellt.

*Gerd Grabowski, Koordinator der Nachtcafés in Dresden*

In unseren Gemeinderäumen wird **vom 05.11.2025 bis 25.03.2026** wieder das Obdachlosennachtcafé angeboten. Jeweils **von Mittwochabend bis Donnerstagfrüh** bekommen 20 wohnungslose Menschen ein Abendbrot, eine Schlafgelegenheit und ein Frühstück.



Für das Nachtcafé sind wir dringend auf Menschen angewiesen, die sich für diesen wichtigen sozialen Dienst engagieren wollen, gerne auch aus anderen Gemeinden. Pro Nacht werden in drei Schichten insgesamt 7 ehrenamtliche Helfer/innen benötigt (1. Schicht 18:00-23:45 Uhr: 3 Helfer/innen; 2. Schicht 23:45-5:45 Uhr: 1 Helfer/in; 3. Schicht: 5:45-9:00 Uhr: 3 Helfer/innen; von 18:00-7:00 Uhr ist auch ein/e hauptamtliche Nachtcafé-Mitarbeiter/in da).

Der Ablauf in den Nächten ist wie folgt: Kaffeekochen und das Bereitstellen des warmen Essens, das von verschiedenen Dresdner Hotels gesponsert wird, sowie die Ausgabe der Nachtwäsche gehören zu den Aufgaben der ersten Schicht. Die zweite Schicht hält nicht nur Nachtwache, sondern setzt auch die beiden Waschmaschinen und Trockner in Betrieb, um die getragene Kleidung der Gäste zu reinigen, sodass die Wohnungslosen nicht nur einen Schlafplatz inklusive Isomatte, Bettlaken, bezogenen Decken und Kissen finden, sondern auch früh saubere Kleidung anziehen können. Die kircheneigene Wäsche wird dann von der Wäscherei Lubi abgeholt. Des Weiteren erhält das Nachtcafé Wasch- und Putzmittel von der Firma Henkel gesponsert. Die Bäckerei Matzker stellt wöchentlich Semmeln, Brot, Kuchen und der Partyservice Höfer Frischwurst zur Verfügung; das reicht für ein leckeres Frühstück und für ein ausgiebiges Lunchpaket zum Mitnehmen. Danach ist die dritte Schicht für das Aufräumen zuständig.

Von den Helfern hört man immer wieder: „Für ein freundliches Wort sind die meisten Gäste sehr dankbar. Es ist wichtig, sich Zeit für sie zu nehmen und mit ihnen zu reden.“ Daher gehört es auch dazu, dass Helfer und Gäste die Mahlzeiten gemeinsam einnehmen. Ist das Vertrauen einmal aufgebaut, sprechen die Gäste auch über ihre Probleme, und man kann ggf. helfen.

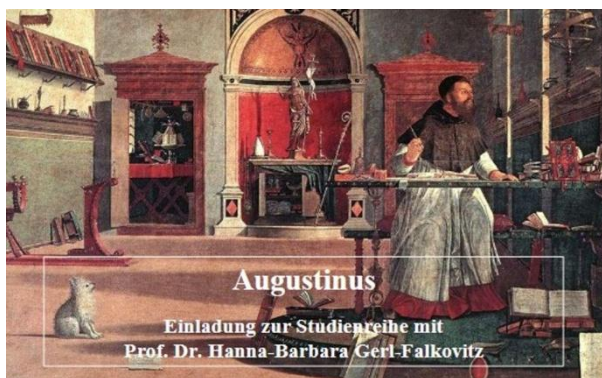
Wer mittun möchte, kann sich die in der Zschachwitzer Kirche ausliegende Nachtcafé-Liste eintragen oder sich bei Frau Larissa Pfitzner ([larissa.pfitzner@outlook.de](mailto:larissa.pfitzner@outlook.de) oder im Zschachwitzer Pfarrbüro ([christiane.pille@pfarrei-bddmei.de](mailto:christiane.pille@pfarrei-bddmei.de) oder per Telefon 0351-2013235 dienstags und freitags jeweils 8:00-14:00 Uhr) melden. Herzlichen Dank allen, die sich schon bereit erklärt haben!

Folgende sieben Kirchengemeinden teilen sich in der Saison die Woche auf:

Mo Dreikönigskirche Neustadt (evangelisch)  
 Di Christophoruskirche Laubegast (evangelisch)  
 Mi „**Hl. Familie**“ **Zschachwitz** (katholisch)  
 Do Loschwitzer Kirche (evangelisch)  
 Fr Zionskirche Südvorstadt (evangelisch)  
 Sa Immanuelkirche Cotta (methodistisch)  
 So „St. Franziskus Xaverius“ Neustadt (katholisch)

Weitere Informationen unter <https://kirche-dresden.de/nachtcafe>

## EINLADUNG ZUR STUDIENREIHE



*„Spät habe ich dich geliebt, du Schönheit, so alt und doch so neu,  
 spät habe ich dich geliebt!“ (Conf. X, 27)*

Was Augustinus denkt, ist in dieser Weise in der Antike unbekannt. Geist und Erkenntnis sind immer schon Themen der Philosophie, aber Herz und Liebe? Erkennen wird zum Loben, auch zum Stöhnen, Sehnen, Schreien, Weinen, Jubeln, Verzagen, Lieben, Rufen, Anbeten. Statt etwas zu betrachten, werde ich von jemand betrachtet. Statt zu erkennen, werde ich erkannt. Augustinus tastet danach und schrickt immer wieder zurück, bis er sich finden lässt.

Gelesen werden Texte dieser Suche nach Ich und der Weltordnung vor Gott.

**Wir laden herzlich dazu ein!**

Ort: Haus der Kathedrale, Schlossstraße 24, Bischof-Schaffran-Saal

18 Uhr Hl. Messe in der Kathedrale

19 Uhr c.t. Beginn des Studienabends

**Termine jeweils dienstags: 25.11., 16.12. 2025, 6.1., 27.1.,17.2., 3.3. 2026**

Veranstalter: Berufungspastoral im Bistum Dresden-Meißen

Kontakt: [Michael.Kreher@bddmei.de](mailto:Michael.Kreher@bddmei.de)

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/307435625>

Ein Textbuch wird gegen Druckkosten zur Verfügung gestellt



---

## NEU IM PASTORALTEAM

---

### Benno Just



Liebe Schwestern und Brüder,

am 1. September habe ich bei Ihnen in der Pfarrei „St. Elisabeth“ mein pastorales Praktikum begonnen. Es bildet den praktischen Teil der Priesterausbildung, welcher sich an das Theologiestudium anschließt.

Geboren und aufgewachsen bin ich in der Pfarrei „St. Mariä Himmelfahrt“ in Schirgiswalde. Nach der Erstkommunion wurde ich Ministrant und habe darüber mein Zuhause in der Gemeinde gefunden. Im Laufe der Jahre wuchs in mir der Gedanke, Priester zu werden. So habe ich mich zum Ende meiner Schulzeit beim Bischof in Dresden gemeldet und wurde von ihm aufgenommen.

Nach meinem Abitur hat es mich dann aber doch erstmal in die weite Welt hinausgezogen. So bin ich Ende 2018 zunächst für vier Monate von der eigenen Haustür aus nach Santiago de Compostela gepilgert. Anschließend war ich drei Monate in Brasilien. Mit diesen ganz unterschiedlichen Auslandserfahrungen im Gepäck bin ich im September 2019 schließlich ins Priesterseminar in Bamberg eingezogen. Dort begann meine Ausbildung mit einem Vorbereitungsjahr. Auf dem Stundenplan stand neben einem Sozialpraktikum vor allem der Sprachunterricht in Latein und Hebräisch. Griechisch habe ich mir für das erste Semester des Studiums aufgehoben, welches ich im Anschluss an die Bamberger Zeit in Frankfurt am Main aufgenommen habe. Nach den ersten zwei Studienjahren stand das sogenannte „Freijahr“ an. Gemeint ist das dritte Studienjahr, an dem man aus dem Seminar ausziehen und sich für zwei Semester einen anderen Studienort wählen soll. Mich hat es dafür ins portugiesische Lissabon verschlagen. Für die letzten Semester meines Studiums durfte ich schließlich nach München gehen und konnte dort mein Studium im Jahr 2024 abschließen. In dieser Zeit habe ich mir vom Bischof noch ein Jahr zur Orientierung erbeten, welches ich in Köln verbracht habe. Nun bin ich wieder in die Heimat zurückgekehrt und darf bei Ihnen meinen pastoralen Dienst beginnen.

Im ersten Jahr des Praktikums steht für mich vor allem der Schulunterricht im Vordergrund. An zwei Tagen der Woche bin ich im St. Benno-Gymnasium, um mich auf den Religionsunterricht vorzubereiten. Darüber hinaus werde ich zunächst in die verschiedenen pastoralen Felder der Pfarrei hineinschnuppern und gemeinsam mit dem Pastoralteam Stück für Stück meine Schwerpunkte festlegen.

Ich bin dankbar für das herzliche Willkommen in den ersten Tagen und freue mich darauf, mit Ihnen in den nächsten Jahren unterwegs zu sein.

*Ihr Benno Just*



Welt ade, ich bin dein müde,  
 ich will nach dem Himmel zu;  
 da wird sein der rechte Friede  
 und die stolze Seelenruh.  
 Welt, bei dir ist Krieg und Streit,  
 nichts denn lauter Eitelkeit,  
 in dem Himmel allezeit  
 Friede, Ruh und Seligkeit.

*Johann Georg Albinus (1624 – 1679) aus BWV 27*

Die Verstorbenen  
 unserer Gemeinde  
 von  
 November 2024  
 bis  
 November 2025

*Doris Vogt*

*Barbara Palowski*

*Sigrid Lenk*

*Peter Kulß*

*Rainer Wincierz*

*Katharina Jendrzik*

*Katharina Gebauer*

*Josef Glaw*

*Kerstin Walther*

*Eva Maria Leuwer*

## HEILIGE UND WAS SIE UNS SAGEN KÖNNEN

### „Ich muss ein Heiliger werden“ – Das Schicksal von Pierre de Porcaro als Priester im Untergrund

Papst Leo XIV. hat das Martyrium von 50 jungen Franzosen anerkannt, die im Zweiten Weltkrieg in Deutschland zur Zwangsarbeit gezwungen wurden. Einer von ihnen ist Pierre de Porcaro, der in der Pfarrgemeinde „Heilige Familie“ in Dresden-Zschachwitz mit Duldung des Pfarrers Dr. Ludwig Baum zur Zwangsarbeit verschleppte Landsleute heimlich betreute. Die **Seligsprechung** der 50 Märtyrer **ist für den 13. Dezember 2025** angesetzt. Kardinal Jean-Claude Hollerich vertritt Papst Leo in der Zeremonie, die am Vortag des dritten Adventssonntags (Gaudete, „Freut euch“) in der Kathedrale Notre-Dame de Paris stattfindet.



*Pierre de Porcaro*

Alle neuen Seligen erlitten im Zweiten Weltkrieg in Deutschland das Martyrium. Die meisten waren Laien. Sie betreuten spirituell Kameraden, mit denen sie selbst in Lagern interniert waren. Alle 50 starben in Konzentrationslagern, wurden hingerichtet oder kamen nach dem Kriegsende wegen der Folgen ihrer Haft ums Leben. Aber auch mehrere Priester ließen sich, als „freiwillige“ Arbeiter getarnt, mit falschen Papieren nach Deutschland einschleusen. Einer von diesen war Pierre de Porcaro. Gegenüber Pfarrer Dr. Ludwig Baum gab er mit drei Worten sein Inkognito preis: „Ich bin Priester“. Er wagte es, weil Baum als Gegner des Nationalsozialismus bekannt

war. Aus diesem Zusammentreffen wurde eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Pierre de Porcaro wurde 1904 im bretonischen Dinan geboren. 1929 empfing er in Versailles die Priesterweihe. Sein Ziel formulierte er während seiner Ordinationsklausur so: „Ich muss ein Heiliger werden. Nur so kann ich mir später einen fruchtbaren Dienst sichern. Ich glaube, ich kann das ganz ehrlich sagen: Ich habe Durst nach Seelen.“ Zunächst wirkte der Neupriester als Lehrer am Kleinen Seminar Notre-Dame-de-Grandchamp in Versailles, später dann als Vikar im nahegelegenen St.-Germain-en-Laye. Er wurde bei Kriegsbeginn als Militärgeistlicher zur Armee eingezogen und geriet in deutsche Gefangenschaft. Im Stammlager im hessischen Bad Orb litt er wie seine Kameraden unter Hunger und schlechten hygienischen Verhältnissen. Ergeben in sein Schicksal schrieb er trotzdem: „Ja, mein Gott, ich nehme alles mit allem möglichen Großmut an – alles, einschließlich dafür zu sterben [für diese Mission], in einem fremden Land zu

sterben, weit weg von allem, weit weg von allen. Ich glaube, ich bin auf dem richtigen Weg, denn all das lässt mich sehr ruhig sein. Ich empfinde einen großen Frieden, gemischt mit einer Art höherer Freude, die ich nicht beschreiben kann". Weil er kein kämpfender Soldat war, wurde Pierre de Porcaro 1940 wieder entlassen und kehrte als Vikar nach Saint-Germain zurück.



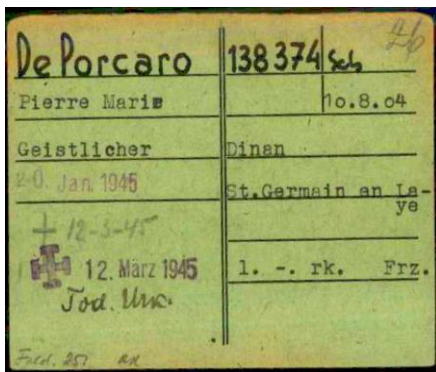
*Pierre de Porcaro bei der Arbeit*

Nach einem Gesetz des mit den Nationalsozialisten kollaborierenden Vichy-Regimes mussten ab Anfang 1943 hunderttausende Franzosen in Deutschland Zwangsarbeit leisten. Jegliche geistliche Betreuung für sie war strikt untersagt. Kardinal Emmanuel Suhard, der Erzbischof von Paris, war dennoch entschlossen, so viele Menschen nicht ohne priesterlichen Beistand zu lassen. Er ermunterte die französischen Bischöfe, um Freiwillige zu werben. Sie sollten mit falschen Papieren und erfundener Identität nach Deutschland gehen und dort als Untergrundpriester tätig sein. Täglich würden auch sie damit ihr Leben riskieren. Der Bischof von Versailles, Benjamin-Octave Roland-Gosselin, fragte auch Pierre de Porcaro, ob er das trotz des Risikos übernehmen und einen Arbeitsvertrag abschließen würde. Nach einem Tag Bedenkzeit sagte der Vikar zu. Im Mai 1943 brach er nach Dresden auf.

In der sächsischen Hauptstadt fristete er fortan sein Dasein als Hilfsarbeiter in einer Fabrik, die Kartons aus Wellpappe herstellte. Pierre de Porcaro arbeitete außer sonntags täglich viele Stunden und knüpfte in seiner knappen Freizeit Kontakte. Er gründete mehr als ein Dutzend katholische Studienkreise, feierte heimlich Messen und half seinen Landsleuten auch bei Alltagsorgen. Für die Action Catholique, die Katholische Aktion, die Dachorganisation für Bewegungen des Sozialkatholizismus, war er sehr aktiv. Ein Arbeitsunfall verschaffte ihm Urlaub in Frankreich. Er hätte dort bleiben können. Aber er fuhr wieder nach Dresden, obwohl er wusste, wie groß das Risiko wegen seiner illegalen Aktivitäten trotz mancher Unterstützung vom deutschen Klerus dort wieder sein würde. Die Bekanntschaft mit Pfarrer Dr. Baum war für den Untergrundpriester und seine geheime französische Gemeinde ein Glücksfall. Jeden Sonntag feierten die beiden Priester mit vielen Zwangsarbeitern in Zschachwitz die Messe.



*Pfarrer Dr. Baum*



Pierre de Porcaros Karteikarte aus dem KZ Dachau mit seinem Todesdatum

Bild: Arolsen Archives CC-SA 4.0

wollen". Am 20. Januar 1945 kam er ins KZ Dachau. Dort waren insgesamt fast 2800 Geistliche inhaftiert, von denen über 1000 starben. Sieben Wochen lang überlebte Pierre de Porcaro Folter, Hunger und katastrophale hygienische Bedingungen. Am 12. März beendete eine Typhusinfektion sein Leben. Er hatte gegenüber einem Kameraden ausdrücklich „das Opfer, das mir auferlegt wurde“, akzeptiert. Der Postulator des nun zu Ende gehenden Verfahrens, Pater Bernhard Ardura, erläuterte, dass Porcaro wie alle 50 Märtyrer wegen einer speziell gegen die katholische Kirche gerichteten Verordnung des Reichssicherheitshauptamtes getötet wurde. Den Nationalsozialisten sei klar gewesen, dass die Kirche ihre entschlossenste Gegnerin war. Ardura zeigte sich besonders berührt davon, dass zwei der neuen Seligen nach einem Heimaturlaub wieder nach Deutschland zurückgekehrt waren.

Unter <https://www.selige-kzdachau.de> gibt es ausführlichere Informationen über die fast 3000 Häftlinge, die im Priesterblock des KZ Dachau eingekerkert waren.

Klemens Hogen-Ostlender, Journalist und Mitglied des Vereins Selige Märtyrer von Dachau e. V.

Sechs von 22 mit Porcaro eingeschleusten Untergrundpriestern gingen bald der Gestapo ins Netz. Er selbst argwöhnte, dass er und die anderen auch bald an der Reihe sein würden. Anfang August begann er eine Nachricht an seinen Bischof, die nach Versailles geschmuggelt wurde, so: „Ich versuche einen Brief zu schreiben, der wahrscheinlich der letzte sein wird...“ Am 11. September 1944 nahm die Gestapo ihn fest. Ein Denunziant hatte ihn verraten. Gut vier Monate saß Porcaro in Dresden im Gefängnis. Vernehmungsbeamten gegenüber beuerte er nichts: „Ich bin sehr glücklich. Nun können Sie mit mir tun, was Sie

wollen". Am 20. Januar 1945 kam er ins KZ Dachau. Dort waren insgesamt fast 2800 Geistliche inhaftiert, von denen über 1000 starben. Sieben Wochen lang überlebte Pierre de Porcaro



Dieses Denkmal erinnert in Saint-Germain-en-Laye an Pierre de Porcaro

Bild: Widsith CC-SA 3.0

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

### Ökumenische Adventsmusik, Sonntag, 30.11.2025



Genauso wie Plätzchen und heißer Kakao zur Adventszeit gehören, ist auch gute Musik unerlässlich für eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten. Deshalb sind Sie wie jedes Jahr herzlich eingeladen zur ökumenischen Adventsmusik am ersten Adventssonntag, dieses Jahr in der **Stephanuskirche**. Beginn ist **16:30 Uhr**. Zusammen mit unserem Chor Vierklang und den vereinten Kantoreien Laubegast-Zschachwitz sowie anderen musikalischen Gruppen und Solisten der Gemeinden werden wir gemeinsam singen, beten und Besinnliches hören.



### Lebendiger Adventskalender



Vom 1. Advent (30.11.) bis zum 23.12. öffnen Mitglieder unserer Gemeinde und der Stephanuskirchengemeinde jeweils 19:00-19:30 Uhr ihre Türen und Häuser. Gemeinsam entdecken wir die Vielfalt von Bräuchen und gestalten das Warten auf Weihnachten. Wann sich wo ein Türchen öffnet, finden Sie im Aushang.



### Zschachwitzer Dorfmeile, Samstag, 13.12.2025



Zum 51. Mal findet im Advent das Stadtteilstadtteilfest „Zschachwitzer Dorfmeile“ als Straßenfest für Anwohner, Gäste und Händler statt.

An dem Festprogramm wird noch ge-feilt, einige Höhepunkte stehen aber bereits fest:

14:00 Uhr „Drei Haselnüsse für Kasper“, Puppenspiel mit Cornelia Fritzsche – Saal „Hl. Familie“

14:00 Uhr „Die verzauberten Prinzessinnen“, Märchenstück der Theatergruppe der 25. Grundschule, Leitung Ingrid Panhans – Putzjatinhaus, Dachsaal



- 14:45 Uhr „Lieder zur Weihnacht“ mit dem Chor „Elbsonans“ unter der Leitung von Herrn Markus Schurz – Kirche „Hl. Familie“
- 15:30 Uhr „Der Wiederaufbau des Neumarktes in Dresden“, Vortrag von und mit Jürgen Borisch von der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden und O. Knoll vom Dresdner Verein Brühl-sche Terrasse e.V. – Saal „Hl. Familie“
- 15:30 Uhr „Zschießen und Umgebung“, Joachim Schuster liest aus seinem Buch aus 2023 – Putzatinhaus, Dachsaal
- 16:30 Uhr „Stella Nova – Lichter des Friedens“ mit dem Chor des St. Benno-Gymnasiums unter der Leitung von Frau Maria Poyi-adij-Fink – Kirche „Hl. Familie“
- 17:00 Uhr „Musik und Künstler im Dresdner Gastgewerbe“, Vortrag von und mit Manfred Wille – Putzatinhaus, Dachsaal

Daneben gibt es ein buntes Programm auf der Bühne am Festplatz, vielfältige Bastelaktivitäten und natürlich ein reiches kulinarisches Angebot.

Weitere Details zum Programm des Festes finden Sie zu gegebener Zeit auf <https://www.zschachwitzer-dorfmeile.de/> oder <http://www.facebook.com/dorfmeile/>

## Musikalische Vesper zum Patronatsfest



Aus Anlass unseres Patronatsfestes „Hl. Familie“ findet am **Sonntag, 28.12.2025, 17:00 Uhr** wieder eine musikalische Vesper statt. Gestaltet wird sie vom *ensemble tresonare*, das schon mehrfach bei uns zu Gast war: Juliane Gilbert (Violoncello), Elke Voigt (Orgel), Clemens Heidrich (Gesang).

Mit seinem Programm *puer natus est* erzählt das Ensemble von der Prophezeiung der Geburt des Gottessohnes, der Hoffnung auf seine Ankunft und dem Wunder der Weihnacht. Das *ensemble tresonare* arrangiert altbekannte Weisen neu, gestaltet einen fast durchgängigen Klangteppich, bei dem sich mittelalterliche Gregorianik, Lieder und Instrumentalstücke aus der Renaissance- und Barockzeit, aber auch zeitgenössische Kompositionen und eigene Arrangements harmonisch verbinden.



## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“
Sonnabends wechselnd:	18:00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienste in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3) oder Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7): 06.12. Laubegast: Hl. Messe 13.12. Niedersedlitz: Hl. Messe 03.01. Laubegast: Hl. Messe 10.01. Niedersedlitz: Hl. Messe
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familiengottesdienst) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Ministrantenstunde
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Chor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé bis Do. 07:30 Uhr
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (18.12.: Bußandacht)

Weitere Wochentagsgottesdienste finden in Johannstadt und Striesen statt. Details dazu in den dortigen Vermeldungen und auf der Pfarrei-Homepage.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht regelmäßig montags 17:00-17:45 Uhr in „Herz Jesu“ während der Anbetung, samstags 17:30-17:45 Uhr in „Mariä Himmelfahrt“ vor der Hl. Messe.

Besondere Beichtzeiten in der Adventszeit in Zschachwitz:

Donnerstag, 18.12.2025, 18:00 Uhr nach der Bußandacht

Samstag, 13.12.2025 17:30-18:30 Uhr + 20.12.2025, 17:00-18:00 Uhr

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Sa, 16.11.2025	09:00-13:00 Uhr Erstkommunionfamilien-Vormittag
Di, 18.11.2025	19:00 Uhr „Nacht der Lichter“ – Ökumenisches Taizégebet in der Jugendkirche Dresden (Trinitatisplatz 1) 19:30 Uhr Striesener Herbstfest mit Don Camillo und Peppone
Mi, 19.11.2025 Buß- und Betttag / Hl. Elisabeth	10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche Leuben 18:00 Uhr <b>Festgottesdienst zum Patronatstag</b> in „Herz Jesu“
Fr, 21.11.2025	18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“
Fr-So, 21.-23.11.	Jugendwochenende in Leipzig-Schönefeld
So, 23.11.2025 Christkönig	09:00 Uhr <i>Festgottesdienst zum 120. Kirchweihfest in „Herz Jesu“</i> 09:00 Uhr Familiengottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe 15:00 Uhr <b>Geistlicher Nachmittag</b> mit Professor Eberhard Tiefensee zum Thema <i>„Woran glaubt, wer nicht glaubt?“</i>
Mo, 24.11.2025	19:00 Uhr Terminplanungskreis: Wir bitten alle Kreise und Gruppen, sich an der Planung für das Gemeindeleben im nächsten Halbjahr mit zu beteiligen!
Mi, 26.11.2025	19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle
Do, 27.11.2025	15:30 Uhr SeniorenErzählCafé: <i>„Abschied, Trauer, Edelsteinmomente“</i>
Fr, 28.11.2025	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 30.11.2025 1. Advent	16:30 Uhr Ökumenische Adventsmusik in der Stephanuskirche
01.12.-23.12.2025	Ökumenischer lebendiger Adventskalender
Di, 02.12.2025	09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff: Adventslieder singen und Plätzchen kosten
Mi, 03.12.2025	06:00 Uhr Roratemesse, anschl. Adventsfrühstück

Fr, 05.12.2025	17:30 Uhr Vorjugend
Sa, 06.12.2025	10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum AGO Kreischa
So, 07.12.2025 2. Advent	14:30 Uhr Hl. Messe und Seniorenadventsnachmittag
Do, 11.12.2025	15:30 Uhr SeniorenErzählCafé: Mit Plätzchen und Gesang auf Herbergssuche
Sa, 13.12.2025	Zschachwitzer Dorfmeile (siehe Info vorne im Heft) 14:00 Uhr Puppenspiel „Drei Haselnüsse für Kasper“ 14:45 Uhr Konzert mit dem Chor „Elbsonans“ 15:30 Uhr Vortrag „Wiederaufbau des Neumarkts in Dresden“ 16:30 Uhr Konzert mit dem Chor des St.-Benno-Gymnasiums 17:30 Uhr Beichtgelegenheit in „Hl. Familie“
Mi, 17.12.2025	06:00 Uhr Roratemesse, anschl. Adventsfrühstück 19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle
Do, 18.12.2025	18:00 Uhr Adventliche Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit
Fr, 19.12.2025	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“ 18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“
Sa, 20.12.2025	17:00 Uhr Beichtgelegenheit in „Hl. Familie“

### **Vorschau auf die Weihnachtszeit (Auswahl)**

Mi, 24.12.2025 Heiligabend	16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel 22:00 Uhr Hl. Messe zur Christnacht
Do, 25.12.2025	nur 10:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 26.12.2025	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe
Sa, 27.12.2025	10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum AGO Kreischa

So, 28.12.2025 Patronatsfest Hl. Familie	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe 17:00 Uhr Musikalische Vesper „puer natus est“ mit dem ensemble tresonare (siehe Info vorne im Heft)
Mo, 29.12.2025	10:00-17:00 Uhr Sternsingerauftakttreffen
Mi, 31.12. + Sa-So, 3.-4.1. + So, 10.1.	Die Sternsinger bringen den Haussegen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Mi, 31.12.2025	17:30 Uhr Jahresschlussandacht
Do, 01.01.2026 Neujahr	10:30 Uhr Hl. Messen in „Herz-Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Di, 06.01.2026	18:00 Uhr Hl. Messe zum Fest „Erscheinung des Herrn“ anschl. Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer

## TV-Übertragung der Seligsprechung von Pierre de Porcaro

**Link zur Übertragung der Seligsprechung-Zeremonie aus Paris am 13.12.2025 um 14:30 Uhr: [<https://www.ktotv.com/>](https://www.ktotv.com/).**

**SAMEDI 13  
DÉC. 2025  
à 14h30**

Célébration présidée  
par le cardinal  
Jean-Claude Hollerich

---

**CATHÉDRALE  
NOTRE-DAME  
DE PARIS**

# BÉATIFICATION

DE RAYMOND CAYRÉ, GÉRARD-MARTIN CENDRIER,  
ROGER VALLÉE, JEAN MESTRE ET DE LEURS 46 COMPAGNONS,  
RELIGIEUX, SÉMINARISTES ET FIDÈLES LAÏCS MORTS EN 1944 ET 1945 EN HAINE DE LA FOI

GÉRARD CENDRIER - PAUL LE BER - JOSEPH PARAINÉ  
ANDRÉ BOUCHER - RAYMOND CAYRÉ - JULIUS GRAND - MAURICE  
RONDEAU - ANTOINE CHUBERT - LOUIS DEICH - ROBERT  
SAUMONT - BERNARD MORISOT - JEAN BERNIER - RENÉ BOTTEN  
ROBERT DEFOISSEZ - JEAN PIERRE - RAYMOND LOUISAUX  
MAURICE-PHILIPPE BOUCHARD - GASTON RAOULT - JEAN  
PONSON - BERNARD LEHAIRE - MAURICE GRANDET - RENÉ  
PONSON - VICTOR DELAAR - LOUIS DOUMAIN - PASCAL  
VINGEZ - PIERRE DE PORCARO - CLAUDE-COLBERT LEBEAU  
MAURICE-PHILIPPE BOUCHARD - JEAN CHAVET - ANDRÉ  
PARÉ - BERNARD PÉRIEN - EUGÈNE LENOIRE - ROGER VALLÉE  
JEAN TINTURER - ANDRÉ VALLÉE - HENRI MARRIANNES  
LOUIS POURTOIS - CAMILLE MILLET - MARCEL CARRIER  
RAÏE-GIRAUDET - ALFREDO DALL'OSIATO - MARCEL TOUQUET -  
LUCIEN CROCI - ROBERT BEAUVIARS - JEAN DUTHU -  
JEAN MESTRE - JEAN PENNOLAT - RENÉ ROUZA - HENRI  
EUZONAT - JOËL ANGLADE D'AURAC - JEAN BATHÉREL





dioceseparis.fr

en accord avec



KTO  
KATHOLISCHES  
TERTIÄR

L'ÉGLISE CATHOLIQUE À PARIS

## KONTAKT

### Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

Bankverbindung LIGA-Bank

Bankadresse: Röm.-kath. Pfarrei Dresden St. Elisabeth

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: [michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de](mailto:michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de)

Pfarrer André Lommatzsch: Tel.: 0351 - 44 660 266

E-Mail: [andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de](mailto:andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de)

Diakon Dr. Daniel Frank: Tel.: 0179 - 34 12 564

E-Mail: [daniel.frank@pfarrei-bddmei.de](mailto:daniel.frank@pfarrei-bddmei.de)

Benno Just: [benno.just@pfarrei-bddmei.de](mailto:benno.just@pfarrei-bddmei.de)

FSJ Rebekka Schumacher: [rebekka.schumacher@pfarrei-bddmei.de](mailto:rebekka.schumacher@pfarrei-bddmei.de)

Michael Neumann: [michael.neumann@st.elisabeth-dresden.de](mailto:michael.neumann@st.elisabeth-dresden.de)

OKR-Adresse: [ortskirchenrat.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:ortskirchenrat.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

### Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: [christiane.pille@pfarrei-bddmei.de](mailto:christiane.pille@pfarrei-bddmei.de)

Öffnungszeiten: Di: 08:00-12:00 Uhr Fr: 10:00-12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

### Zentrales Pfarrbüro in Johannstadt:

Tel.: 0351 - 44 660 260, Fax: 0351 - 44 660 262

Öffnungszeiten: Mo: 10:00-12:00 Do: 08:00-14:00 Uhr Frau Pille

Di: 10:00-12:00 Mi: 08:00-12:00 Uhr Frau Mattner

**Internet** der Pfarrei: [www.st-elisabeth-dresden.de](http://www.st-elisabeth-dresden.de)

der Ortskirchengemeinde: [www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz](http://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz)

### Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 21.12.2025, Redaktionsschluss: 10.12.2025

Seite 1: Bild: Hans Heindl In: Pfarrbriefservice.de

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Alle Gemeindebriefe mit entsprechenden Links finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>